



Medienmitteilung vom 23. Juni 2022

Anal-Sex-Tipps für 12-Jährige: Das Lehrernetzwerk Schweiz ist irritiert und befremdet über die bundesfinanzierte «Aufklärungs»-Broschüre von «Sexuelle Gesundheit Schweiz» und fordert, die Broschüre per sofort aus dem Verkehr zu ziehen.

Anal Plugs, Umschnall-Dildos, Lecktücher: Die mit Steuergeldern unterstützte Broschüre liest sich gemäss NZZ wie eine «Anleitung zum Porno». Das Lehrernetzwerk Schweiz fordert, dass sie aus dem Verkehr gezogen wird.

Die Stiftung «Sexuelle Gesundheit Schweiz», welche jährlich grosszügig vom BAG mit Steuergeldern unterstützt wird, hat eine neue «Aufklärungs»-Broschüre («Hey You») herausgegeben für Kinder ab 12 Jahren. Der Inhalt schockiert und macht fassungslos. Die Broschüre lese sich wie eine «Anleitung zum Porno», schreibt die NZZ und stellt weiter fest: «Was beim Lesen vor allem auffällt, ist die Anal-Fixiertheit der Autoren.»

Das Lehrernetzwerk Schweiz lehnt eine solche allein auf eine triebgesteuerte Sexualität fixierte staatliche Aufklärung entschieden ab. Vielmehr sollten in einem Aufklärungsheft für Jugendliche Themen wie Verantwortung, Treue und echte Liebe im Zentrum stehen. In «Hey You» hingegen werden Kinder bereits ab 12 Jahren angeleitet, wie sie Sex mit möglichst verschiedenen Partnern haben können, und wie sie sich verhalten sollen, wenn sie in mehrere Personen gleichzeitig verliebt sind. Oder man rät ihnen, sogenannte Anal Plugs zu desinfizieren, bevor man sie in eine andere Öffnung steckt.

So etwas macht fassungslos. «Lange bevor Kinder Sex wollen, brauchen sie Liebe», schreibt der Sexualpädagoge Prof. Jakob Pastötter.

Das Lehrernetzwerk Schweiz ist dezidiert der Meinung, dass die Erziehung primär Sache der Eltern ist. Dies gilt insbesondere für die Aufklärung. Der Staat soll und darf Kinder nicht mit einer ideologischen Sexualaufklärung beeinflussen.

Wir werden deshalb den Kontakt zu anderen Organisationen suchen und bei den kantonalen Bildungsdirektionen vorstellig werden, damit das Verteilen dieser Broschüre, wie z. B. vor Kurzem in einer Gemeinde im Kanton St. Gallen geschehen, unterbunden wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen vor dieser «Anleitung zum Porno» (NZZ) geschützt werden.

Eltern, deren Kinder in der Schule mit dieser Broschüre konfrontiert werden, raten wir, dies umgehend der Schulleitung zu melden und ihren Protest mitzuteilen, notfalls auch mit rechtlicher Unterstützung, welche wir gerne vermitteln.

Alle Lehrer fordern wir auf, diese Broschüre nicht zu verwenden und auf das Verteilen zu verzichten, sollten sie von irgendeiner Stelle angewiesen werden. Sollte dies zu Problemen führen, sind wir auch hier bereit, die betroffenen Lehrerinnen und Lehrer rechtlich zu unterstützen.

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Jérôme Schwyzer, Präsident Lehrernetzwerk Schweiz: j.schwyz@lehrernetzwerk-schweiz.ch